	Seite		Seite
Viridata L. Nem.	152	*Vulgata* Hw. Eup.	187
Vitalbata S. V. Cid.	182	*Wauaria* L. Hal.	108
Vittata Bkh. Cid.	177	*Zonarius* S. V. Bist.	164

Necrolog.

Am 31. Sept. 1885 verschied dahier mitten in seiner wissenschaftlichen Thätigkeit ganz plötzlich ein Mann, welcher seit seinem Hiersein für unsern naturwissenschaftlichen Verein so reges Interesse bewies, sowohl durch Herbeiziehung und Anregung neuer Kräfte, als durch sehr geschätzte Vorträge und belehrende Mittheilungen in den Abendzusammenkünften und bei Excursionen, dass ein kurzer Rückblick auf dessen Lebensgang sicher gerechtfertigt erscheint.

Herr Gregor Loritz, Lehrer dahier, war geboren zu Nittenau in der Oberpfalz am 24. August 1835 als Sohn des dortigen Hammermeisters Fr. Loritz. Seine Mutter verlor er sehr bald, so dass seine ältern Schwestern dessen erste Erziehung besorgte. Wegen seiner schon frühzeitig ausgeprägten Vorliebe für den Lehrstand gab ihn sein Vater bald dem Mann seiner ältesten Tochter, Lehrer Josef Dietl in Kastl, zur weiter Ausbildung; mit diesem ging L. später nach Schönsee, woselbst er als Schulpräparant bis zum Eintritt ins Lehrerseminar in Eichstätt, October 1851, blieb. Die erste Anstellung nach dem Austritt aus dem Seminar erfolgte als Schulgehilfe in Oberviechtach, 1853—1856, worauf er nach Burglengenfeld versetzt wurde. Hier erhielt er durch Apotheker Wochinger, dessen Kindern er Unterricht ertheilte, die erste Anregung zum Studium der Botanik und machte schon häufig Excursionen, deren Ausbeute die Grundlage seiner Herbarien bildete. Loritz gedachte stets mit Achtung und Liebe seines ersten Lehrers der Botanik und war ihm besonders dankbar, dass er durch diese Beschäftigung mit der Pflanzenwelt vor manchen Verirrungen, denen sonst junge Lehrer auf dem Lande ausgesetzt sind, besonders vor dem zu häufigen Wirthshausbesuch, bewahrt blieb. — Von Burglengenfeld wurde L. 1864 als Schulverweser nach Stadtamhof versetzt

und kam von dort 1865 nach Regensburg, wo er 1868 seine definitive Stellung erhielt und, unvermählt, bis zu seinem Tode eifrig und treu wirkte. So einfach der Lebensgang unsres Freundes gewesen, war derselbe doch hervorragend und reich geschmückt durch ein ausserordentlich reiches geistiges Leben, das wir gerade desshalb umsomehr bewundern müssen.

Hier in Regensburg that sich Loritz bald als tüchtiger Lehrer, eifriger Naturfreund und Botaniker, als trefflicher Sänger und Musikkenner, sowie als stets heiterer und liebenswürdiger Gesellschafter hervor, und erwarb sich hiedurch, sowie durch seinen offenen, edlen Charakter bald allgemeine Achtung und Sympathie. Die meiste Freude auf seinem Lebenswege bereitete ihm aber stets das Studium der Botanik; er durchforschte mit wahrem Feuereifer die nähere und fernere Umgebung unserer Stadt, fand sehr viele neue Fundorte von bisher hier seltenen, sowie verschiedene bisher hier noch ganz unbekannte Pflanzen und wer Gelegenheit hatte, L. auf seinen Ausflügen zu begleiten, erinnert sich mit Vergnügen der lebhaften Freude, mit der ihn ein derartiger Fund erfüllte. Die Ergänzung und Vervollkommung der von Prof. Fürnrohr herausgegebenen Flora Ratisbonensis war das Hauptziel seiner Forschungen, welches er leider nicht erreichen sollte. Er blieb aber nicht hiebei stehen, sondern suchte seine botanischen Kenntnisse durch Verkehr mit Fachmännern, weitere Reisen, insbesonders in die Alpen, die er so sehr liebte, etc. zu erweitern. Die Resultate seiner Forschungen theilte er in zahlreichen Vorträgen in verschiedenen Vereinen mit, auch durch Fertigung instruktiver, schöner Pflanzentableaux, z. B. von Futterkräutern, erwarb er sich entschiedene Verdienste und vielfache Anerkennung. So wurde er in Anbetracht seiner eifrigen Studien zum Mitgliede der kgl. botanischen Gesellschaft ernannt und erhielt im Jahre 1884 die silberne Medaille des Verdienstordens der bayrischen Krone.

Kurz vor seinem Tode erlebte L. die grosse Auszeichnung, dass in dem grossen Hieracien-Werke von Prof. Nägeli in München für seine Verdienste, welche er sich bei Herausgabe desselben durch Einsendung der zahlreichen in hiesiger Gegend vorkommenden Arten erwarb, eine von ihm neu entdeckte Art *Hieracium Loritzi* benannt wurde, sowie dass ihm der Verfasser des kostbaren Werkes dasselbe zum Geschenk machte.

Wie nun der Name Loritz in der Botanik verewigt ist, wird derselbe stets auch in den Annalen des naturhistorischen Vereins mit Auszeichnung genannt werden und werden wir, die selbem näher standen, sein Andenken stets hoch und in Ehren halten. R. i. P.!

H.

Litteratur.

Dr. Johannes Leunis Synopsis der 3 Naturreiche. Ein Handbuch für höhere Lehranstalten und für Alle, welche sich wissenschaftlich mit Naturgeschichte beschäftigen und sich zugleich auf die zweckmässigste Weise das Selbstbestimmen der Naturkörper erleichtern wollen.

Mit vorzüglicher Berücksichtigung aller nützlichen und schädlichen Naturkörper Deutschlands, sowie der wichtigsten Vorweltlichen Thiere und Pflanzen.

Erster Theil Zoologie. Dritte, gänzlich umgearbeitete mit vielen 100 Holzschnitten vermehrte Auflage von

Dr. Hubert Ludwig

Ord. Prof. der Zoologie und der vergleichenden Anatomie an der Universität Giessen.

Hannover. Hahn'sche Buchhandlung 1884.

Von dem vortrefflichen und äusserst praktisch gehaltenen Buche liegt nunmehr die 1. Abtheilung des II. Bandes (Bogen 1—34) vor, welche den 4. Kreis des Thierreiches, nämlich die Molluscoidea (Weichthierähnliche), bestehend aus den Brachiopoden (Armfüsser) und den Bryozoen (Marsthierchen) und von dem 5. Kreise, den Arthropoden (Gliederthieren) die erste Klasse, die Hexapoden oder Insekten enthält.

Die vorzügliche Bearbeitung dieser schwierigen Gruppe bezeichnet durch zahlreiche Vermehrung der Gattungen und Arten, welche durch viele ausgezeichnete Holzschnitte illustrirt werden, einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der 2. Auflage und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): H.

Artikel/Article: Necrolog. 201-203